

## Presseerklärung

### Presseabteilung

(Berlin):

Sarah Tyler

Tel: +49 30 3438 2019

[press@transparency.org](mailto:press@transparency.org)



# TRANSPARENCY INTERNATIONAL

1993-2003 10 Jahre Kampf gegen Korruption

### (London):

Jana Kotalik/Susan Côté-Freeman

Tel: + 44 20 7981 0347

Jeff Lovitt (mobile): +49 162 419 6454

<http://www.transparency.org>

Otto-Suhr-Allee 97-99

10585 Berlin, Germany

Tel: +49-30-3438 2061/19

Fax: +49-30-3470 3912

Für die Presse: Wenn Sie ein Rezensionsexemplar des *Global Corruption Reports 2003* wünschen oder den Text im Internet ansehen möchten, wenden Sie sich bitte an [gcr@transparency.org](mailto:gcr@transparency.org) oder gehen Sie auf [www.globalcorruptionreport.org](http://www.globalcorruptionreport.org).

## Es gibt immer weniger Schlupfwinkel, in denen sich die Korruption vor mutigen Whistleblowern und Journalisten verstecken kann, sagt der *Global Corruption Report 2003*

*Der Global Corruption Report, der seinen Schwerpunkt dieses Jahr auf das Thema Informationszugang legt, liefert Argumente für Reformen der Corporate Governance nach dem Enron Skandal*

**London, 22. Januar 2003** — "Es gibt immer weniger Schlupfwinkel für Korruption. Das ist der Tenor, der sich durch den *Global Corruption Report 2003* zieht", schreibt Peter Eigen, Vorsitzender von Transparency International (TI), in seiner Einleitung. Der Report, der am 23. Januar bei Profile Books erscheint, wurde von TI erstellt, der weltweit führenden Nichtregierungsorganisation im Kampf gegen Korruption. "Informationsfreiheit allein reicht nicht", schreibt Eigen. "Auch wenn die Informationen noch so präzise und professionell bereitgestellt werden, braucht es dennoch weiterhin die Wachsamkeit der Medien und der Zivilgesellschaft, den Mut von investigativen Journalisten und von 'Hinweisgebern', sogenannten Whistleblowern, damit die Korruption nicht weiter gedeiht."

Carlos Alberto Cardoso, ein Journalist aus Mosambik, der im November 2000 während seiner Recherchen zum größten Bankenbetrug in der Geschichte des Landes ermordet worden war, bekam posthum einen TI Integrity Award verliehen. Der Prozess gegen seine Mörder, die aussagten, sein Tod sei vom Sohn des Staatspräsidenten angeordnet worden, begann im November 2002. Der so genannte 'Prozess des Jahrhunderts', der von Bestechungs- und Geldwäscheanklagen gekennzeichnet war, wurde von Morddrohungen gegen die Staatsanwälte erschwert.

Im Jahr 2002 wurden weniger Journalisten in Krisengebieten umgebracht, aber die Machthaber bedrohen weiterhin jene, die Korruptionsthemen recherchieren. Journalisten in Bangladesch, Kolumbien, Russland und auf den Philippinen wurden ermordet, während sie über Korruption schrieben. Die Whistleblower hingegen haben 2002 breite Anerkennung gefunden: Cynthia Cooper, Coleen Rowley und Sherron Watkins von WorldCom, dem FBI und Enron, sind vom *Time Magazine* als Menschen des Jahres ausgezeichnet worden.

In den 16 Berichten aus den Regionen im *GCR 2003* finden sich Korruptionsfälle und Berichte über positive Reformen ebenso wie über negative Entwicklungen aus aller Welt. Der Report ist der zweite in einer Reihe von jährlichen Berichten über die Lage der Korruption in der Welt. Er enthält zahlreiche Artikel über Informationszugang und einen 'Data and Research'-Abschnitt mit

Zahlen und Grafiken. Er enthält außerdem Beiträge von Ron Noble, dem Generalsekretär von Interpol, und der Französin Eva Joly, die für ihren Mut als Untersuchungsrichterin im Fall Elf-Aquitaine 2001 einen TI Integrity Award erhielt.

### **Informationszugang ist für den Schutz gegen Korruption zentral**

"Der Durchschnittsbürger braucht in jeder Lebensphase Zugang zu Regierungsinformationen, um seine Rechte ausüben zu können", schreibt Jeremy Pope, Verantwortlicher Direktor im TI-'Centre for Innovation and Research', im *GCR 2003*. "Ohne diesen Zugang ist er eine leichte Beute für Korruption und Missbrauch."

**"Der erste Versuch einer Organisation, den globalen Kampf gegen die Korruption darzustellen. Eine Art Reiseführer im Dschungel der diversen Standards und Praktiken in den verschiedenen Regionen der Welt."**

*The Guardian* (Großbritannien), 16. Oktober 2001, über den ersten Global Corruption Report

Der Druck für mehr Informationsfreiheit ist ein globales Phänomen. Toby Mendel, Vorsitzender des Rechtsprogramms der NGO Article 19, schreibt im *GCR 2003*: "Die Erfahrung lehrt, dass Vorschriften in der Verfassung nicht ausreichen, um das Recht auf Informationszugang in der Praxis durchzusetzen; es muss auch eine Gesetzgebung dazu implementiert werden. Länder in der ganzen Welt sorgen für solche Gesetze, nach 2000 auch Bosnien-Herzegowina, Großbritannien, Kirgistan, Polen und Südafrika. Gesetzesentwürfe gibt es in Guatemala, Indien, Indonesien und Nigeria."

### **Kampagnen für transparente Haushalte**

Im Jahr 2002 haben Nationale Chapter von TI in Deutschland, im Libanon, in Mexiko, Panama und anderen Ländern Kampagnen für Informationsfreiheit durchgeführt. TI hat sich der 'Publish What You Pay'-Kampagne von Global Witness angeschlossen, die Druck auf Öl- und Bergbauunternehmen ausübt, damit diese die Steuern und Förderabgaben offenlegen, die sie den Regierungen der Länder, in denen sie tätig sind (z.B. Angola), zahlen. TI und die NGO Global Witness setzen sich bei der amerikanischen Börsenaufsicht und ähnlichen Behörden dafür ein, dass solche Erklärungen zur Bedingung für die Börsennotierung gemacht werden.

Hilfsorganisationen und Gruppen aus der Zivilgesellschaft in Entwicklungsländern verlangen verstärkt die Offenlegung von Haushalten und Bemühungen um die Korruptionsbekämpfung. "Inzwischen sind die Ansprüche der Organisationen an Selbstverpflichtungen auf Antikorruptionsregeln und -maßnahmen noch gestiegen", schreibt Peter Eigen im *GCR 2003*. "Auch sollten die Stifter darauf dringen, dass die Zivilgesellschaft ihre Ausgaben vollständig kontrollieren und sich vergewissern kann, dass das Geld bei den richtigen Empfängern, beispielsweise Schulen und Krankenhäusern, landet."

Nach Jeremy Pope schienen die vermeintlichen Helfer "zu oft geheimniskrämerische Regime durch Kredite und andere Hilfestellung zu unterstützen, deren Einzelheiten den Bürgern, denen sie angeblich helfen sollten, verborgen bleiben. In manchen Ländern sollen jetzt diese Bürger die Kredite bedienen, die ihre ehemaligen Staatslenker mit dem offensichtlichen Einverständnis der Kreditgeber geplündert haben."

Nationale Chapter von TI in Afrika stehen an der Spitze einer Kampagne, durch die Vermögenswerte repatriiert werden sollen, die ehemalige Diktatoren gestohlen und auf Bankkonten in London, Zürich, New York und Liechtenstein geparkt haben. Beinahe hätten die Nigerianer letztes Jahr 1,2 Milliarden US-Dollar zurückgeholt, die der frühere Diktator Sani Abacha gestohlen hatte. Doch im letzten Moment weigerte sich der Sohn Abachas eine Erklärung zu unterzeichnen, die unter anderem vorsah, dass Anklagen wegen Diebstahls und Geldwäsche gegen ihn und einen seiner Geschäftspartner fallen gelassen würden.

## **Aufräumen nach Enron**

Eigen weist auf die ermutigende Tatsache hin, dass führende Unternehmen anfangen, bei sich in der Firma 'aufzuräumen'. "Der Bribe Payers Index (BPI) 2002 zeigt, dass in der Wahrnehmung der Befragten die Bestechungsneigung von Firmen aus Industrieländern gegenüber dem BPI 1999 nur geringfügig abgenommen hat. Die Firmen aus Großbritannien und den USA hoben sich zwar von diesem Trend ab. Die meisten Firmen haben aber verstanden, dass die Bekämpfung der Korruption ökonomisch sinnvoll ist."

Laut Jermyn Brooks, Verantwortlicher TI-Direktor für das Finanzwesen, ist eine umfassende Reform notwendig, um die Corporate Governance zu verbessern. "Vollständig unabhängige Direktoren sollten die Mehrheit des Vorstands ausmachen und den getrennten Ausschüssen für Prüfung und Entlohnung vorsitzen", sagt er im *GCR 2003*. "Die gesamte Entlohnung der Direktoren sollte vollständig offengelegt und in den Finanzberichten aufgeführt werden. Außerdem sollte sie bei jeder Jahresversammlung Gegenstand einer eigenen Abstimmung sein. Der Prüfungsausschuss, so fährt er fort, "sollte jeder nicht zur Buchprüfung gehörenden Aufgabe zustimmen, die den Prüfern zuerkannt wird."

"Wenn Buchprüfer eine regelmäßige Rotation der Firmen, die die Buchprüfungen durchführen, vermeiden wollen", so Brooks, "dann sollten sie wenigstens Standards für unabhängige Kontrollen der Aufträge entwickeln, die eine innere Rotation beinhalten, und sie sollten die Resultate dieser Kontrollen dokumentieren. Bis jetzt hat noch kein Land solche Anforderungen ausformuliert." Buchprüfer sollten in der Lage sein "nachzuweisen, dass sie die Antibetrugs- und Antibestechungssysteme ihrer Kunden kontrolliert und Verbesserungen vorgeschlagen haben", schreibt Brooks.

TI empfiehlt Verhaltenskodizes und verwandte Compliance-Programme. Außerdem sollten die Einzelheiten der Umsetzung und des Überwachungsprozesses in jedem Jahresbericht veröffentlicht werden. Die Verhaltenskodizes sollten Regeln enthalten, die die Bestechung im In- und Ausland bekämpfen. Zu diesem Zweck hat TI in Zusammenarbeit mit BP, General Electric, Shell und Tata so genannte 'Business Principles for Countering Bribery' entwickelt. Diese beinhalten angeleitete Trainingsprogramme für alle Angestellten, durch die direkte und indirekte Bestechung ausgeschaltet werden soll.

Der Global Corruption Report, herausgegeben von Robin Hodess, kann bei [amazon.co.uk](http://amazon.co.uk) für 14,99 Pfund plus Versandkosten bestellt werden.